

## Haushalt 2025 Stadt Bad Ems Fraktion der FWG

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Hurra, ein ausgeglichener Haushalt. Ergebnishaushalt + rund 185.000,- €

Finanzhaushalt die schwarze Null.

Alles toll, oder ?

Wäre da nicht die Grundsteuerreform.

Die neue Grundsteuerreform durch den Bund, individuell umgesetzt vom Land Rheinland-Pfalz, schießt nun noch den Vogel ab.

Sollte die Reform doch für mehr Gerechtigkeit sorgen, deckt die Umsetzung doch große Unwägbarkeiten auf.

**Keine Mehrbelastung für den Bürger !**

So der Grundtenor aus dem Bund. Nun zeigt sich, dass die Kommunen aber viel zu wenig Grundsteuer B einnehmen, da das Gewerbe erheblich entlastet wird. Was macht das Land? Neue Vorgabe: es muss von den Kommunen mindestens genau so viel Grundsteuer eingenommen werden, wie vor der Reform.

An welcher Stellschraube können und müssen die Kommunen nun wieder drehen ? Hebesatz für Grundsteuer B erhöhen. Und nicht nur um ein paar Prozent sondern - in Bad Ems von 523 auf 705 Prozent. Also nahezu 35 % .

**So wird Entlastung des Bürgers vom Land definiert.**

Die Stadt, mit ihrer Führung, will natürlich, wie immer, in vorausgehendem Gehorsam, diese Vorgaben sofort umsetzen. Andere Gemeinden, z.B. Lahnstein, warten erst mal ab, wie sich diese Reform entwickelt.

Unserer Meinung nach sollte Bad Ems den alten Hebesatz belassen.

Mehr noch: wir sollten uns den Kommunen anschließen, die gegen diese Reform klagen.

Das wird aber wohl hier nicht passieren, da die Kommunalaufsicht dann wieder drohend den Finger erhebt und die Stadtspitze und die Verwaltung anfängt zu zittern. Der Haushalt könnte ja nicht genehmigt werden. – **Na und !!!** Muss man sich denn alles gefallen lassen?

**Nein**, und deswegen lehnt die FWG kategorisch den vorgelegten Haushalt, obwohl schön ausgeglichen, ab !!!!

Die FWG sieht nur eine Lösung: der Bund und das Land müssen die Kommunen finanziell besser ausstatten, damit die Kommunen handlungsfähig bleiben und auch weiterhin ehrenamtliche Politiker bereitstehen, die Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden zu gewährleisten. Pflichtausgaben, hohe Abgaben und eine Flut von Investitionen im Bereich Kita's - es grüßt vorab das „Gute Kita Gesetz“ zwingen die Kommunen immer wieder in die Knie.

Unser Dank gilt trotzdem Frau Maike und ihrem Team in der Verwaltung.

Es ist sicherlich in diesen Zeiten kein dankbarer Job.